



„Wir müssen uns auch in Krefeld davor schützen, dass so etwas passiert“, sagt Andreas Langendonk von den Lions. An der Albertville-Realschule hatte ein ehemaliger Schüler vor zehn Tagen ein Blutbad angerichtet.

Archivfoto: dpa

Nach Winnenden: Lions wollen Lehrer schulen

SEMINAR Ziel ist es, die Persönlichkeit von Krefelder Schülern zu fördern.

Von Jürgen Heimann

Die Aktualität hat die Mitglieder des Lions-Club Krefeld Niederrhein eingeholt: Winnenden. Vor einem Monat hatten sie sich mit den Vertretern der Gesamtschule Krefeld und einer weiteren Schule in Kempen getroffen, um mit ihnen über Selbstvertrauen und soziale Kompetenz von Schülern zu sprechen. In einem dreitägigen Seminar „Erwachsen werden“ sollen die Lehrkräfte pädagogisches Werkzeug an die Hand bekommen, um die jungen Menschen in ihren Klassen neben dem Schulstoff in ihrer Persönlichkeit nachhaltig zu fördern.

Seit dem Amoklauf mit 16 Toten in Winnenden ist das Thema wichtiger denn je. „Wir müssen uns auch in Krefeld davor schützen, dass so etwas passiert. Das bedeutet aber nicht, dass wir hier einen Brennpunkt haben“, erklärt Lions-Club-Mitglied Andreas Langendonk. Grundsätzlich müsse im Umgang mit Jugendlichen eine neue Kultur gepflegt werden. „Wir benötigen auch in Krefeld eine nachhaltige Veränderung der Gesellschaft und eine Miteinander-Kultur für Selbstbewusstsein, Toleranz und Akzeptanz bei jungen Men-



Rainer Lohmann bedauert, dass es in Krefeld bislang noch keine Kurse gab.



Andreas Langendonk möchte Schüler besser integriert wissen. Fotos: abi

schen“, fordert der Unternehmensberater Langendonk. Der Kurs „Erwachsen werden“ sei ein Schritt in diese Richtung.

57 000 Lehrer haben bundesweit an 2000 Kursen teilgenommen Entwickelt worden ist das Konzept bereits 1984 in den Vereinigten Staaten und richtet sich an Schüler im Alter von zehn bis 15 Jahren. Zehn Jahre später kam es unter dem Titel „Lions-Quest“ nach Deutschland. Seitdem haben nach Lions-Darstellung 57 000 Lehrer an einem der mehr als 2000 Einführungsseminare teilgenommen. „In Krefeld sind es null“, erklärt Lions-Presse sprecher Rainer Lohmann von der gleichnamigen Werbeagentur.

„Es gab Städte, da hat das Projekt eine richtige Eigendynamik bekommen.“ In Leipzig seien bislang 13 Kurse „gebucht“ worden.

In diesen Seminaren soll den Lehrern durch spezielle Trainer

unter anderem eine neue Technik der Schulstoff-Vermittlung vorgestellt werden. Hierbei werde verstärkt auf Gruppenarbeit gesetzt, um die Schüler besser zu integrieren und ihnen mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Auch Krisen sollen anders als früher bewältigt werden. Statt um Trennung und Ausgrenzung gehe es um kollektive Bewältigung. „Was können wir gemeinsam tun, um das Problem zu lösen“, gibt Langendonk den Ansatz wieder. Kontakte und Beziehungen sollen aufgebaut statt blockiert, für Konflikt- und Risikosituationen, die gerade die Pubertät mit sich bringe, sollen konstruktive Lösungen gefunden werden. Und es gehe um die Vermittlung von Werten wie Vertrauen und Zuverlässigkeit. Hierbei spielten klassische Themen eine Rolle, die auch zu Hause wichtig sind. Beispielsweise: „Hörst Du mir überhaupt zu?“